

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1798-30.12.1798

Juni 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171110

Tranquebar ankam. Hier sah er sich mit seinen Anverwandten und mit den Geistlichen
besprechen, sah bedrückt, galegrullich Gedenken verursacht, und freudig am Donnerstage in der
Kirche betrostlich wiederkehrt; und sah er auf den Sonntag, verursacht, und mit höchsten
auch dem Lande sich besprechen. Am 9. May verließ er Tranquebar gegen
über Nactumelur, Mayaburam und andere Dörfer, die er auf dem Hinwege besuchte
sah, und beschleunigte sich auf gleiche Weise, bis er am 15. May zu Truchschmapati ankam.
Am 16. May. Am früh am bekannt, als vor einigen Jahren für verstorbenen Cirkel.

Am Christians Willen monatlich 1/2 Stren-fagoda, warum sie sehr gut, und
für alt ist. Die Frau Dewasagajam ist für Malak. Dschumister. Die Mager
stark wurde unfruchtbar, wenn sie wieder auf Truch, der steht weilen, gehen sollte.
17. Himmelfahrt Christi. Am folgenden Tag, um gewöhnlich, obgleich der Tag
in Kolben in der Gasse anwesend wurde. Die Aufseher der ist für seine Glau-
bigen fürstliche Tracht, und er verleiht eine Verzeihung.

27. Freitag. Hier, den folgenden, und gewöhnlich auf den ersten Freitag, der
gingen wir mit Dingen, Boden, Bekleidung des Malak. Gottes; welches Gott und
unser Herr H. Geist zur Gottes Tracht zu unserer Danksagung machen wollte, durch
unsern Herrn und England Herrn H. Geist. Amen!

Meine Frau, die ist bis auf das nächste Jahr aufgehen gegangen, kam am 29. gegen Ab-
ende auf, von ihrer am 7. angekommene Reise, von Madras glücklich und unversehrt
besuchen uns; welches Gott sehr gelobt sey! Sie ist auf der Reise auf
den 1. und 2. Freitag auf zu Tanjchaur bey H. Holzbergs gewesen,
von welchen sowohl als den übrigen Ländern sie viel Kunde, Freundschaft er-
wiesen wurden. Auch dieser Ankerreise sowohl als der Hinreise sah sie
auf an verschiedenen Orten unsern Herrn besuchte, und diesen sowohl als
Geyten an mehreren Orten zu besuchen, wofür sie Gedenken die zu zeigen.

1798. Juny

Am 4. Wir ließen von den 2 alten beschädigten kleinen Glocken, und auf etwas
Malak dazu, eine neue Glocke zu gießen, wofür zu Pandamangalam für
der Ureier, zu setzen. Fröh wurde diese Glocke forringsbraut. Diese alle
gesehen, und etwas ein Ankerreise verfallen war, bekam diese Glocke auf
eine kleine Höhe. Man sagt nun, die ersten Glocken der sind unfruchtbar
den zu Nagapatnam und Condisheri. Wir müssen nun die Glocke bringen

F in 150. Zyklus wogel.

solange sie noch fiebernßbar bleibt, wie sie gegenwärtig ist. Wir haben
der nöthigen Ansehung gleich gewinkt, daß wir ihre sehr mit uns theilen können.
den 7. Juny. Von einem Catecheten wurden am Ende vorigen Ochtags Besuche über-
bracht, und auf beiderley bey Gelegenheiten die ankommenden Nachrichten, vorgefallen,
und sie versichert, daß die sehr wichtige Vorlesung zu erwarten; und werden hal-
ler von Towakudi versichert.

16. Heute ist der mehrer 4. März gedachte englische Geistliche von Madras
zu Trichinopoly angekommen. Er ist ein Mitglied der Societät von Be-
förderung christlicher Wissenschaft, von 1795 an, und steht in der englischen Provinz
der Societät, unter B. folgendermaßen angeordnet: Rev. Charles Ball, M.A.
Curate of Iwer, Buckinghamshire. Wir wurden bald mit einander bekannt,
und haben uns einen sehr angenehmen Aufenthalt. Er war ursprünglich von England
und zu Madras angestellt zu werden vorbestimmt: aber man sah für ihn einen
anderen die Kunst zu lernen, und er wählte auf Trichinopoly zu sein. Er beklagt
sich darüber in einem Pro Memoria an die Directoren der Compagnie, und hat
dieses dazu. Da seine Tugend seinen Abgesandten nur ein wenig zu sein: aber
dieses konnte es ganz anders. Die Ordre sind von Madras, die mehrer
4. März publicirt wurde lautet so: The Rev. Chas. Ball having
been appointed a Military Chaplain on the Establishment is
stationed at Trichinopoly. Am 18. Juny, lautet für die
Garrison-Ordre so: The Rev. Mr. Ball lately appointed Chaplain
of this garrison, being arrived, is ready to officiate accordingly.
Wir sahen nicht die Ungleichheit dieser beyden Ordres, und die Unzufriedenheit der
Leute. Aber ein Hauptmann, von Geburt ein Holländer, der ein Bruder
des hiesigen Gouverneurs (Macaulay) zu Sierra Leone in Africa
ist, unser sehr unwillig an, besonders bey der General Sitzung, daß dieser Ordre
nicht geändert werden, der selbst gemüth, und zieht auf seine eigene
Gouvernement, nach die Directoren der Compagnie aus England an, und die
unzufrieden geschrieben, und uns als Officiating Chaplain of the Garri-
son of Trichinopoly unbekannt haben. Es gab sich die ganze Sache,
und es blieb uns, und es zu sein. Ja, zu unserer Verwirrung setzen, und die
der H. Hauptmann als Curatener der südlichen Districts von Kollidam

auf mit dem Gouvernement correspondirt; so schrieb er deswegen auf an
den General Adjutanten zu Madras, und bekam eine günstige, und unterstützende An-
wort, worin ihm, lieber Gott; da er auf unsern Fall bedacht wolle, so solle auf
Antrag des Herrn zum Vorn, und zu dem Ende folgen!

Am 24. Juny. wurde seit der Militair-Parade H. Ball zum erstenmal krank in
den Barracken von der Artillerie des 10. Regiments geopert. Die folgenden Tage
lag er krank zu Weins (wo er auf seine Wohnung gekommen ist) der Artillerie,
und so wurde er krank auf einmal, bis das Erbrechen von sich abgeworfen, da
sein Leib, bis auf weitere Gelegenheit, glücklich ausfiel. In unserm Rufe in der Gar-
nison (es ist schon im October da es nicht mehr ist) hat er auf bis jetzt nicht geopert.

26. H. hat einen alten indischen Invaliden, der sehr guttural als ein armer Diener
erkunde, wie wir zuvor, und die Qual Gottes sehr groß. Es ist unendlich, wenn
eine Krankheit die Welt nicht mehr bestimmen; dagegen aber ist es mit seiner
Verdruss istum alle wird. Solange meine Patienten so auf mit der Welt zu
haben, ist mit isarubungen nicht leicht und schwer.

30. Über gedachten Patienten steht es auf immerwählig, da es schon, wie die Kunde
wird, wenn man daselben Lärm macht, und nicht vor Welt.

1798. July.

Am 8. Augustum seit dem 2. Abendessen-Preparation über das 5. Hauptstück von
H. Abendessen im Malabarischen gehalten, und gestern brachten Läden, auf welcher
gegangener Formierung über 3 L. May. 10, 1—18. und darauf angestellten sein-
gung unserer, selbst, damit wir durch die Bekanntheit der Dörfer zu dieser
gekommen werden; so wurde heute das H. Abendessen gehalten, und unter 7. als
nur wenige, nahmen es. Der Herr hat es uns zum vorigen Tage ge-
hen, er wurde aber auf unser zur ersten Bekanntheit dieses Landes des Landes,
und schon ist ein armer weiser Junger und Dürst darauf!
für von uns zur Eins. Rufe abgefallen sein, von seinem Gefühle, wurde,
auf vorangehender gezeigter Anweisung, wieder repariert; und zugleich Geist
wurde ihre älteste Tochter, und das jüngste Töchterlein, zum erstenmal in unser
Küche-Haus, sehr aufgenommen. Gott geschenke ihnen Tugend zum Tugend
und Aufstehen im Leben!

11. Am waren abermal in dem ersten Aufstehen, und meine Frau sollte Gekrankheit, einen
Brahmanen um gutes Werk zu sagen, den aber schon unfermal sehr gelacht werden.